

Kanzel, Sandstein. Den runden Rumpf auf Säule zieren in folgender Reihe die Wappen der v. Einsiedel, von Kursachsen und der v. Schönfels (Starschedel?).

Gestühl, mit geschnitztem Bandfries und einfacher Zinnenbekrönung; um 1495 bis 1514.

An der nördlichen Schiffwand, im unteren Theile durch Stuhlwerk bedeckt:

Grabplatte, Sandstein, mit der gerüsteten, übertünchten Relieffigur eines v. Marschall. Zu Häupten dessen Wappen und das der v. Breitenbach; um 1600.

Die desgl. der Anna Marschalehin † 1617. Mit den Wappen:

v. Marschall.	v. Breitenbach.
v. Ende.	Pflugk.

Glocken. Die kleine goss lt. Bez. Cristof Gros (zu Leipzig); Anfang 17. Jahrh.

Herrenhaus. Stattlicher aber einfacher Bau, erbaut, lt. Schrifttafel an der Fronte, 1677 bis 1679 von dem Wirklichen Kammer- und Bergrath Haubold v. Einsiedel, ausgeführt von dem Leipziger Rathsmaurermeister Christian Richter (Akten im Archiv der Familie v. Einsiedel zu Hopfgarten).

Kieritzsch.

Kirchdorf, 9,5 km nordwestlich von Borna.

Kirche, umgebaut 1699. Einschiffig mit Holzdecke und zurückspringendem, gerade geschlossenen Chore, welchen ein gratiges Kreuzgewölbe deckt und über dem sich der achtseitige, massive Thurm erhebt. Der Chor gehört dem älteren, vielleicht romanischen Baue an und öffnet sich im Rundbogen nach dem Schiffe; architekturlos.

Kelch, Silber verg., 19,5 cm hoch. Mit sechsblättrigem Fusse und den eingegrabenen Wappen der A. S. V. H(ellendorf), G(eb) V. Z(astrow), Ende 17. Jahrh.

Hostienbüchse, Silber, kreisrund, 8,5 cm im Durchmesser. Mit aufgelöthetem Crucifix; aus gleicher Zeit.

Abendmahlskanne, Silber, 22 cm hoch. In Krugform; bez. 1732.

Kitzsch.

Kirchdorf, 5,2 km nordöstlich von Borna.

Kirche, dem h. Nikolaus geweiht, erwähnt in einem Ablassbriefe vom Jahre 1480. Innerlich erweitert 1886. Kleine einschiffige, dreiseitig geschlossene Anlage mit Dachreiter. Von ihr gilt im Wesentlichen, was oben über die Kirche zu Dittmannsdorf (S. 17) und hierbei über die zu Ruppertsgrün und Reinsdorf gesagt ist. Mit ersterer theilt sie zweifellos die Zeit ihrer inneren Umänderung bezüglich der Gewölbe und den Meister, doch ist ihr Grundriss einfacher angeordnet, und steht dem der Kirche zu Ruppertsgrün am nächsten. Wie zu Dittmannsdorf ist die Empore nebst Brüstung massiv aufgeführt. Dr. Romanus Teller auf Kitzscher und Dittmannsdorf wird gleichfalls als Urheber der inneren